



**Einladung zur öffentlichen Vortragsreihe
,Bayreuther Stadtgespräch(e)' am 4. November 2015:**

**,Vom NS-Funktionär bis zum KZ-Häftling – Pfarrer
und Nationalsozialismus in der Region Bayreuth'**

4.230 Zeichen
78 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Am Mittwoch, 4. November 2015, findet das nächste Stadtgespräch statt.

Thema: ,Vom NS-Funktionär bis zum KZ-Häftling – Pfarrer und
Nationalsozialismus in der Region Bayreuth'
Referent: Dr. Björn Mensing, Landeskirchlicher Beauftragter für
evangelische Gedenkstättenarbeit, Pfarrer und
Historiker, Dachau
Termin: Mittwoch, 4. November 2015
Zeit: 18.00 bis ca. 19.30 Uhr
Ort: Iwalewahaus – Afrikazentrum der Universität Bayreuth,
Ecke Wölfelstraße/Münzgasse, 95444 Bayreuth

**Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen! Die
Veranstaltung ist öffentlich; der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht
erforderlich.**

Der Vortrag beleuchtet die Reaktionen der evangelischen Pfarrerschaft in der
Region Bayreuth auf den Nationalsozialismus. Dabei geht es um die Hintergründe
der relativ hohen ,Anfälligkeit' der Theologen in der Zeit der Weimarer Republik, um
die massive Verstrickung der Kirche in der Phase der nationalsozialistischen
,Machtergreifung' 1933/34 und um die sukzessive Distanzierung eines Großteils
der zunächst begeisterten Anhänger im Rahmen des ,Kirchenkampfes'. Im
,Kirchenkampf' unterstützte das NS-Regime zunächst die ,Deutschen Christen'
gegen die ,Bekennende Kirche' und schränkte dann – unter der Parole der
,Entkonfessionalisierung des öffentlichen Lebens' – die Arbeitsmöglichkeiten der
Kirchen immer mehr ein.

Exemplarisch werden im Vortrag einige Pfarrerbiographien vorgestellt:

- Franz Lossin wurde 1930 wegen seines Wahlkampfes für die NSDAP als
,Heimatmissionar' in Bayreuth entlassen und später hauptamtlich Referent
in der NSDAP-Gauleitung.
- Friedrich Klein gründete 1931 als Gemeindepfarrer in Grafengehaig in enger
Abstimmung mit dem oberfränkischen NSDAP-Gauleiter Hans Schemm die
,Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer evangelischer Geistlicher' und
stieg 1933 zu deren ,Reichsführer' und zum Landesleiter der ,Deutschen
Christen' auf.
- Wolfgang Niederstraßer wurde 1945 als Pfarrer von Warmensteinach ins KZ
Dachau verschleppt, weil er in Predigten offen die christentumsfeindliche
Politik des NS-Regimes kritisiert hatte.



Der Referent Björn Mensing, geboren 1962 in Lüneburg, studierte Evangelische Theologie und Geschichtswissenschaften in Kiel und München und wurde 1991 an der LMU München mit der Dissertation ‚Pfarrer und Nationalsozialismus – Geschichte einer Verstrickung am Beispiel der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern‘ zum Dr. phil. promoviert. Als Vikar und Pfarrer war Björn Mensing 1991 bis 1996 in Gemeinden in Oberbayern tätig, von 1996 bis 2005 als Studienleiter am Evangelischen Bildungswerk in Bayreuth, von 1998 bis 2005 mit einem Lehrauftrag Kirchengeschichte an der Universität Bayreuth. Seit 2005 leitet er die Arbeit an der Evangelischen Versöhnungskirche auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau, seit Ende 2011 mit der Zusatzfunktion des Landeskirchlichen Beauftragten für die evangelische Gedenkstättenarbeit.

Die ‚Bayreuther Stadtgespräch(e)‘ bringen seit Juli 2014 die Universität näher an die Bürger aus Stadt und Region. Im Rahmen der monatlichen Veranstaltungsreihe lädt die Universität Bayreuth abwechselnd einen oder mehrere Referenten der Universität Bayreuth, von anderen Universitäten oder Instituten sowie aus der (Hochschul-)Politik ein. Ziel ist es, aktuelle (hochschul-)politische Themen sowie Themen, die die Wissenschaft oder die Bürger aktuell beschäftigen, aufzugreifen und auch für fachfremde (Nicht-)Wissenschaftler verständlich zu veranschaulichen und zu diskutieren.

Die Vortragsreihe ‚Stadtgespräch(e)‘ steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Universitätspräsidenten und des Universitätsvereins Bayreuth e.V. und wird in Zusammenarbeit mit dem Universitäts-Forum Bayreuth, dem Kollegium Bayreuther Universitätsprofessoren (i.R.), veranstaltet.

Weiterer Termin der Stadtgespräch(e):

2. Dezember 2015

‚Von Allergien und Allergenen‘

Prof. Dr. Paul Rösch, Lehrstuhlinhaber Biopolymere und Geschäftsführender Direktor des Forschungszentrums für Bio-Makromoleküle (BIOMac) an der Universität Bayreuth

Die Vorträge finden jeweils am ersten Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Iwalewahaushaus der Universität Bayreuth, Ecke Wölfelstraße / Münzgasse, in 95444 Bayreuth statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Kontakt:

Kathrin Maier

Persönliche Referentin des Präsidenten

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth

Telefon 0921 / 55-5203, E-Mail kathrin.maier@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth zählt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ zu den hundert besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, 233 Professorinnen und Professoren und etwa 880 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de